Benefizkonzert für Flüchtlinge

Bredero Hochhaus, 17. Etage
Hamburger Allee 2-8, 30161 Hannover

Sonntag, 11. Oktober 2015 | 17.00 Uhr

Schriftl. Grußwort: Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments

Ulrich von Wrochem

(Viola)

Programm:

Antonio Rolla *1798-1837*	*2 Pastorali (1836)* *Adagio-Allegro*
Bartolomeo Campagnoli *1751-1827*	*Caprice No 16 op.42*
Nicola Sani *1961*	*Non tutte le isole hanno il mare (1998) mit Zuspielband*
Simonetta Sargenti *1952*	*Natural-Mente (1989) mit Zuspielband*
Salvatore Sciarrino *1947*	*Ai Limiti della Notte (1979) Adagietto*
Ulrich von Wrochem *1943*	*Szenische Improvisation (11.10.2015)* *Haitham Mansor (Sudan) Schlagzeug*

Abendkasse: Karten 10,- € (7,- € ermäßigt)

Mit freundlicher Unterstützung:

Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro

FLÜCHTLINGSRAT Niedersachsen

RIEGEL DESIGN DEPT.

Benefizkonzert für Flüchtlinge

Bredero Hochhaus 17. Etage
Hamburger Allee 2-8, 30161 Hannover

Sonntag, 11. Oktober 2015 | 17.00 Uhr

Schriftl. Grußwort: Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments

Ulrich von Wrochem

(Viola)

Programm:

Antonio Rolla *1798-1837*	*2 Pastorali (1836)* *Adagio-Allegro*
Bartolomeo Campagnoli *1751-1827*	*Caprice No 16 op.42*
Nicola Sani *1961*	*Non tutte le isole hanno il mare (1998) mit Zuspielband*
Simonetta Sargenti *1952*	*Natural-Mente (1989) mit Zuspielband*
Salvatore Sciarrino *1947*	*Ai Limiti della Notte (1979) Adagietto*
Ulrich von Wrochem *1943*	*Szenische Improvisation (11.10.2015)* *Haitham Mansor (Sudan) Schlagzeug*

Abendkasse: Karten 10,- € (7,- € ermäßigt)

Mit freundlicher Unterstützung:

Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro

FLÜCHTLINGSRAT Niedersachsen

RIEGEL DESIGN DEPT.

U L R I C H von W R O C H E M, Viola

entstammt einer oberschlesischen Adelsfamilie, geboren in Dippoldiswalde, studierte bei Heinz Kirchner, Helmut Heller in Berlin und Georg Neikrug in Detmold. Seine Karriere führte ihn seit 1966 bis in die Position des Solobratschers an der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, der Berliner Oper, des Bayerischen Rundfunks und der Mailänder Scala unter Claudio Abbado und als Solist mit sehr bedeutenden Orchestern zusammen.

Seit einigen Jahren ist er freiberuflich tätig, gab und gibt Meisterkurse in Ägypten, Österreich, Russland, Syrien, Brasilien, China, Iran, Korea und den USA. Seine Kammermusikpartner waren außer Wolfram Lorenzen die Pianisten Jörg Demus und Bruno Canino, Tatjana Prelevic und Alfons Kontarsky. Mit Jessye Norman nahm er bei Philips die „Bratschenlieder" von Brahms auf. In der Berliner Philharmonie gab er ein Recital. Viele zeitgenössische Komponisten schrieben avantgardistische Werke für ihn. Außerdem tritt er auch als Komponist hervor.
2007 führen ihn Konzertreisen wieder nach Syrien und nach Marokko, 2008 nach Belarus, Litauen, Estland. 2009 fanden eine masterclass und Konzerte in Kirgistan sowie in Montenegro statt. Im Dezember 2010 bestand eine Gastprofessur in Kabul/Afghanistan, 2012 in Kenia. Im März 2013 fand eine Tournee nach Belarus, im April nach China, im Mai in den Kosovo und im Dezember nach Lettland statt.
Lehrtätigkeit und Konzerte führten ihn 2014 in den Iran und 2015 nach Tadschikistan, wo er das Operorchester dirigierte. Im Mai schloss sich eine Tournee nach Sizilien an und im November steht Sardinien auf dem Programm.

Mit Weissrussland verbindet ihn ein besonderes Verhältnis. Zum 50. Jahrestag des Überfalls auf die UDSSR (1992) spielte er mit dem Minsker Kammerorchester zum ersten Male, dem sich in den folgenden 10 Jahren viele Gastspielreisen als Solist und Dirigent anschlossen. Ähnliches gilt auch für die Zusammenarbeit mit dem Chui-Kammerorchester in Kirgistan.

Er spielt auf einer alemannischen bemalten Bratsche von 1700.

U L R I C H von W R O C H E M, Viola

entstammt einer oberschlesischen Adelsfamilie, geboren in Dippoldiswalde, studierte bei Heinz Kirchner, Helmut Heller in Berlin und Georg Neikrug in Detmold. Seine Karriere führte ihn seit 1966 bis in die Position des Solobratschers an der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, der Berliner Oper, des Bayerischen Rundfunks und der Mailänder Scala unter Claudio Abbado und als Solist mit sehr bedeutenden Orchestern zusammen.

Seit einigen Jahren ist er freiberuflich tätig, gab und gibt Meisterkurse in Ägypten, Österreich, Russland, Syrien, Brasilien, China, Iran, Korea und den USA. Seine Kammermusikpartner waren außer Wolfram Lorenzen die Pianisten Jörg Demus und Bruno Canino, Tatjana Prelevic und Alfons Kontarsky. Mit Jessye Norman nahm er bei Philips die „Bratschenlieder" von Brahms auf. In der Berliner Philharmonie gab er ein Recital. Viele zeitgenössische Komponisten schrieben avantgardistische Werke für ihn. Außerdem tritt er auch als Komponist hervor.
2007 führen ihn Konzertreisen wieder nach Syrien und nach Marokko, 2008 nach Belarus, Litauen, Estland. 2009 fanden eine masterclass und Konzerte in Kirgistan sowie in Montenegro statt. Im Dezember 2010 bestand eine Gastprofessur in Kabul/Afghanistan, 2012 in Kenia. Im März 2013 fand eine Tournee nach Belarus, im April nach China, im Mai in den Kosovo und im Dezember nach Lettland statt.
Lehrtätigkeit und Konzerte führten ihn 2014 in den Iran und 2015 nach Tadschikistan, wo er das Operorchester dirigierte. Im Mai schloss sich eine Tournee nach Sizilien an und im November steht Sardinien auf dem Programm.

Mit Weissrussland verbindet ihn ein besonderes Verhältnis. Zum 50. Jahrestag des Überfalls auf die UDSSR (1992) spielte er mit dem Minsker Kammerorchester zum ersten Male, dem sich in den folgenden 10 Jahren viele Gastspielreisen als Solist und Dirigent anschlossen. Ähnliches gilt auch für die Zusammenarbeit mit dem Chui-Kammerorchester in Kirgistan.

Er spielt auf einer alemannischen bemalten Bratsche von 1700.